

Neues aus China

- Lichtbildunterstützter Vortrag -

Veranstalter: : Bürgergruppe „Kultur- und Bildungszentrum Gottenheim“

Referent: Dr. J. W. Bammert, Gottenheim

Bericht:

Am Donnerstag 7. Juli 2011 hielt Herr Bammert im Gottenheimer Vereinshaus neben der Schule einen lichtbildunterstützten Vortrag mit dem Titel „Neues aus China“.

Der Referent hat zwischen 1999 und heute mehrfach China bereist und gab an diesem Abend Eindrücke und Informationen von seiner jüngsten Reise 2010 quer durch Chinas Norden. Zwei „rote Fäden“ sind die „Seidenstraße“ und die „Große Mauer“. Der Weg führt von Peking bis zum Westende in der Wüste, dem „Großen Durchlass unter dem Himmel“. Zu manchen Teilthemen wurden auch die aktuellen Bilder solchen von vor 10 Jahren gegenübergestellt, wie überhaupt gezielt Kontraste aufgezeigt wurden.

Hier anschließend folgt eine listenartige Zusammenfassung des Vortrags. Die beiden beigefügten Bilder zeigen die als Wahrzeichen der Stadt Dunhuang (Gansu) dienende Absara-Figur und auf der 3. Seite ein modernes Laotse-Denkmal in einem Park in Jiayuguan (Gansu).



Themengruppe Peking

- 1 Tien-an-men: Beginnen wir in der Hauptstadt, am „Tor zum himmlischen Frieden“
- 2 Der Platz davor von S aus gesehen
- 3 Der gleiche Platz beim Nationalfeiertag, nicht wieder zu erkennen!
- 4 eine Straße des modernen Peking
- 5 das Neueste, eine nostalgische Straßenbahn, deplatziert, da Peking gar keine Straßenbahn-Tradition hat, nur wenig U-Bahn und ein sehr dichtes, gut organisiertes Netz von Buslinien
- 6 Noch vor 8 Jahren war Peking ein riesiger Bauplatz
- 7 Hutongs: Man hört klagen, alle Hutongs (alte Gässchen) seien verschwunden. Es gibt noch welche; hier einer im Zentrum nahe beim Tien-an-men.
- 8 Dieser Hutong wird gerade (vor 11 Jahren) restauriert, saniert und unter Denkmalschutz gestellt
- 9 Himmels-Tempel weniger eine religiöse Einrichtung. Er diente den kaiserlichen Staatszeremonien
- 10 Blick ins Innere des Tiantan (Himmels-Tempel)
- 11 Xiannongtan: Xiannong gilt als „Gott“ der Landwirtschaft oder als Kulturheros (mythischer Kaiser) Ausschnitt einer Darstellung, wie der Kaiser eine rituelle Furche pflügt. Es ist Yongzheng (einer der frühen Qing, Vorgänger von Qianlong). Freilichtaltar und Ritualacker sind (waren) vor 10 Jahren noch vorhanden
- 12 der Goldene Pflug. Er ist nur dünn vergoldet
- 13 Auf dem Gelände standen vor 10 Jahren 9 solche Stelen für Erdgeister, großzügig verteilt
- 14 Heute stehen sie sehr dicht beisammen. Das Gelände ist verkleinert worden, um das angrenzende Sportgelände für die Olympiade zu vergrößern. Auch einige Hallen sind anscheinend versetzt worden. Den Ritualacker habe ich nicht mehr gefunden.
- 15 Das „Museum traditioneller chinesischer Architektur“ war 2010 geschlossen (wegen Restaurierarbeit) vor 10 Jahren: Modell der Fengyn-Brücke in Lipin
- 16 Weißer Pagode: Auf der Insel im Beihai steht die berühmte weiße Pagode (1651)
- 17 In der Nähe sind in Grotten solche Wandbilder aus der Qianlong-Zeit
- 18 Im Beihai-Park findet sich auch die berühmte 9-Drachen-Mauer (1417). Es gibt drei davon in China
- 19 Schöner finde ich die ältere „Eisenmauer“ aus der Yuan-Dynastie (um 1200)
- 20 Bevor wir die Stadt verlassen, will ich Ihnen nicht die Lotosblume vorenthalten. Zwei Blütenblätter fehlen, damit man das Innere sieht. Peking ist reich an Parks mit Blumen

Themengruppe Große Mauer

- 2 bei Badaling, meistbesuchte touristische Mauer, restauriert
- 22 bei Lianyungang, nicht restauriert, „wilde Mauer“, Sport: Mauerwandern kleiner Exkurs zu Mauerteilen in anderen Regionen:
- 23 Es gibt auch die wenig bekannte Südmauer in Hunan, ebenfalls z.T. restauriert
- 24 ferner: Die älteste im Gelände nachweisbare Mauer ist die Qi-Mauer in Shandong, Zeit der Streitenden Reiche (ca. 4. Jh. v. Chr.), hier original
- 25 auch hier ein restaurierter Teil. An der „Originalgetreueheit“ darf gezweifelt werden
- 26 ganz im N (Innere Mongolei, Xilingol-Plateau) Spuren einer Wallanlage (einige 100 km) mit Rundwall um eine Garnison, wohl von mongolischen Erbauern zur Zeit der Jin-Dynastie (vor Dschingis Khan)
- 27 Kamel: nördlich des Mauergürtels war die Welt der Hirtennomaden, symbolisch das Kamel und
- 28 ein schamanistischer Gebetsort (Oboo)
Warum wurde die Mauer gebaut? Zur Verteidigung gegen die militanten Nomaden. Eher Transport- und Signalwege als Bollwerk. Was war zu schützen? Mehr noch als das Reich die südlich der Mauer gebündelten Handelswege (Seidenstraße)
Die Nomaden waren keine „Wilden“. Dies bezeugt z.B. ein vor wenigen Jahren (ca.15?) bei Chifeng gefundenes Fürsten-Doppelgrab(Liao-Dynastie) mit tausenden hochrangiger Beigaben, drei Beispiele:
- 29 Helm aus Goldfiligran
- 30 Anhänger, Ente aus Bernstein (ca. 10cm)
- 31 Jade-Hund

Themengruppe Löss

- 32 Bei Fahrt nach W kommt man durch das große Lössplateau. Hohlweg und Lösssporn sind uns aus dem Kaiserstuhl vertraut nur größer als dort.
- 33 Yingxian: Mitten im Lössplateau liegt das chinesische „Ruhrgebiet“ (Kohlebergbau). Blick auf die hässliche Stadt Yingxian (N-Shanxi); auch der Smog fehlt nicht.
- 34 doch hat Yingxian auch ein Juwel: Die Holzpagode (11. Jh.), eines der ältesten erhaltenen reinen Holzbauwerke der Welt hat schwerste Erdbeben unbeschadet überstanden. Besteht aus Kieferholz (Pinus densiflora).
- 35 auch bei Lanzhou (Hauptstadt der Provinz Gansu) beherrscht Löss die Landschaft

Themengruppe Lanzhou

- 36 Blick auf die Stadt am Huanghe, dem Gelben Fluss
- 37 Die „Eisenbrücke“ auch „Deutsche Brücke“ genannt, weil Deutsche sie um1900 gebaut haben
- 38 dieselbe von der Seite
- 39 moderne Skulptur „Mutter Huanghe“
- 40 Lanzhou hat ein Seidenstraßenmuseum, hier Streitäxte (tóngge) aus der Bronzezeit, die an Seidenstraßenstationen üblich waren
- 41 ein Passierdokument für Händler, die eine Station durchqueren wollten
- 42 ein Dinosaurier wurde in der Nähe gefunden: Mamenchisaurus hochuanensis
- 43 Seitenblick auf Xilinhot (Innere Mongolei), Museum speziell für die regionalen Saurierfunde
- 44 im Museum von Lanzhou auch das „Fliegende Pferd“, ein prähistorisches Bronzefigürchen, das bequem in einer Damenhandtasche Platz fände. Die Gestalt ist uns als Wahrzeichen der Provinz Gansu noch öfter begegnet

Themengruppe Hotels

- 45 Hotelunterbringungen hervorragend, hier eine Vorhalle
- 46 Kontrast dazu, vor 10 Jahren in ähnlichem Umfeld improvisiertes Hotelzimmer und Waschbecken in
- 47 Kreishauptstadt Darhan (Mong.), hier Stadtzentrum! Moderner Hotelkomplex nebenan war im Bau.

Themengruppe Kegelberge

- 48 Bei einem Tagesausflug an einen großen Stausee bizarre Landschaft, Kegelberge.
Abschweifung: Es gibt Kegelberge auch an ganz anderen Stellen:
- 49 die berühmten in Guilin stehen mitten in der Kulturlandschaft
- 50 im Nationalpark Wulingyuan (vor etwa 15 Jahren eingerichtet) bei Zhangjiajie in NW-Hunan

Themengruppe Landbau

- 51 regionaltypische Gewächshäuser, offen
- 52 und abgedeckt
- 53 Wenn wir schon mal beim Landbau sind: Weizenstroh-Garben und Rapsstroh-Büschel
- 54 Getreidespeicher für Weizen in der Mongolei
- 55 Weizenfeld im Süden (Hunan), extrazonal im Reisanbaugebiet, auffällig die büschelige Pflanzung!
- 56 im Gegenzug ein Reisfeld extrazonal im Weizenanbaugebiet der Ost-Mongolei

Themengruppe Nationalitäten

- 57 folkloristische Darbietungen sind obligatorisch in Gebieten mit nationalen Minderheiten.
Es gibt davon 55 anerkannte in ganz China
- 58 Das Kumbum-Kloster, vielleicht das wichtigste tibetische Kloster nach Lhasa und Tashilunpo, obwohl es heute nicht in der Provinz Tibet liegt. Von hier ging im 14. Jh. der Mönch Tsongkhapa aus, der Gründer der Gelbmützensekte. Ebenfalls von hier aus verbreitete sich der Lamaismus zu den Mongolen und Mandschuren. – Hier nur eine Vorhalle. Im inneren Klosterbereich ist fotografieren verboten.
- 59 Gebetsmühlen sind für den Lamaismus typisch, nicht allgemein buddhistisch
- 60 Mönche versammeln sich

Themengruppe Xining (Qinghai)

- 61 Blick auf die Stadt
- 62 Dongguan-Moschee in Xining. Der Bevölkerungsanteil der Moslem nimmt von unter 10% in der Ostmongolei nach Westen stetig zu (hier etwa 20-30%) bis er in W-Xinjiang auf gegen 80% ansteigt.
- 63 Inneres der Moschee

Themengruppe Hochgebirge

- 64 Hirtenzelt am Pass über die Sonne- und Mond-Berge, typisch: vor dem Zelt ist kein Pferd mehr angebunden, sondern ein Motorrad!
- 65 Uferbank am namengebenden Qinghai-See, klassisch als Kuku-Nor bekannt. Beides bedeutet „Blaues Meer“ (chinesisch/mongolisch), der größte Salzsee Chinas
- 66 Die „Atomstadt“ Haibei (=nördlich des Sees), hier wurde auch die chinesische Atombombe entwickelt, die dann in der Taklamakan getestet wurde.
- 67 Wenn wir schon bei Energie sind: China forciert die Energiegewinnung auf allen Wegen. Siehe die Stauseen; neue Kohlekraftwerke werden gebaut (auch deutsche Firmen sind daran beteiligt); aber auch nicht zu vernachlässigen: Windkraft, hier in Mittelgansu ein Windrädlerpark mit mind. 500 Rädern
- 68 Abschweifung: Schon vor 9 Jahren gab es in der Inneren Mongolei Windkraftanlagen deutscher Bauart. Hier auf dem Berg von Darhan sah ich nur 2, aber ganz in der Nähe stehen mehr als 50.
- 69 Wanderimker in 3600 m Höhe
- 70 An allen Pässen gibt es Gebetsorte, die trotz schamanistischen Ursprungs längst in buddhistische Deutung integriert sind. Hier in 4120 m Höhe

Themengruppe Steppe

- Sowohl das Hochland von Qinghai wie auch große Teile von Mittelgansu sind Steppengebiet, ebenso wie auch die östliche Mongolei. Hier Einblicke in die Steppenlandschaft,
- 71 Kräutersteppe mit Gänsefußgewächsen und Kleinem Sauerampfer (rötlich)
 - 72 Grassteppe, hervorstechend der Landschilf
 - 73 ein typischer Steppenfluss bei Haibei

Themengruppe Jiuquan (W-Gansu)

In dieser Stadt gibt es eine besondere Manufaktur, die „Mondscheinbecher“ aus „schwarzer Jade“ herstellt, so benannt weil der Mond durch die dünnen Becher hindurch scheint

74 ein Jadeschleifer bei der Arbeit

75 Fertigungsreihe, rechts der Ausgangsblock, links der fertige Becher. Gebrauchszweck: für Schnaps; der Name der Stadt lässt sich als „Schnapsbrunn“ übersetzen. Zu diesem Namen gibt es eine schöne Legende:

Der Bürgermeister bekam offiziellen Besuch eines Regierungsbeamten. Bei öffentlicher Ansprache übergab ihm dieser als Gastgeschenk eine Flasche Schnaps. Der Bürgermeister schüttete sie in den danebenstehenden Brunnen mit den Worten: „damit alle etwas davon haben“.

Themengruppe Jiayuguan

Diese Stadt in W-Gansu hat unter den „schönsten Städten Chinas“ den Rang 9.

76 Auf dem Denkmal begegnet uns wieder das Fliegende Pferd

77 Im öffentlichen Park (Eintritt frei) stehen mehrere moderne Denkmäler.

Darunter auch dieses mit der Szene „Laotse und der Zöllner – Entstehung der 81 Sprüche“ (Dao-De-Jing):

78 Die Stadt nahm ihren Anfang mit einer Festung am damaligen Westende der Großen Mauer. Hier verließ die Seidenstraße das chinesische Reich.

Die Toranlage und die exponierte Lage im „Hexi-Korridor“ wurde durch den Titel „Großer Durchgang unter dem Himmel“ gepriesen. Hier der zentrale Hauptturm



79 Blick vom Hauptturm über einen Seitenflügel der Festung

80 Zu diesem Ziegelstein auf dem Gesims gibt es wieder eine schöne Legende:

Der Kaiser ließ die Festung bauen. Die Leitung hatte ein General, der natürlich nichts vom Bauen verstand. Ihm unterstand ein tüchtiger Baumeister. Dieser musste dem General zuerst die Pläne und einen Kostenvoranschlag vorlegen. Der General wollte wissen, wie viele Ziegel gebraucht würden. Der Baumeister rechnete ihm die genaue Zahl vor. Der General fragte skeptisch: „wird das auch reichen?“ Der kluge Baumeister antwortete: „Wenn Herr General meinen, dann geben wir eben noch einen Ziegel dazu.“ Als der Bau fertig war, blieb ein Ziegel übrig. Und da liegt er nun.

81 Im Anschluss an die Festung treffen wir wieder auf die Mauer. Man nennt sie hier „Hängende Mauer“

Themengruppe Dunhuang

82 Die Absara-Figur ist das Wahrzeichen der Oasenstadt Dunhuang

83 Auf dem Fluss sind seit kurzem Fußgängerwege mit Trittsteinen angelegt (Promenade). Der Fluss Danghe entspringt und versickert in der Wüste

84 Die modernisierte Stadt kontrastiert mit dem dörflichen Vorort; hier dessen „Einkaufszentrum“

85 Dunhuang hat einen modernen Bahnhof im Stil der Han-Architektur (vor ca. 2000 Jahren!). Man sieht im heutigen China öfter „historisierende“ Bauweise.

86 In der Wüste rundum mächtige Sanddünen, zu denen man mit Kamelen reiten kann.